

# Ein Dankeschön an die Spender

Schulschiff-Verein und WESER-KURIER bitten Besucher am Sonntag an Bord / Besichtigung nach Werftüberholung



Vereinsvorsitzender Claus Jäger (links) und Schiffsmeister Ingo Müller-Fellmet freuen sich über ihr saniertes Schulschiff und auf das Programm am Sonntag.

FOTO: CHRISTIAN KOSAK

VON VOLKER KÖLLING

**Bremen.** Fit gemacht für das laufende Jahrhundert – so präsentiert sich das „Schulschiff Deutschland“ all den Einzelspendern, die seine Weihnachts-Werftüberholung auf der Bremerhavener BVT-Werft möglich gemacht haben. Am Sonntag, 26. April, laden der Deutsche Schulschiff-Verein und der WESER-KURIER alle Spender und die, die es noch werden wollen, ab 11 Uhr zum „Open Ship“ nach Vegesack.

Das Programm reicht von Darbietungen des Shanty Chors „Schulschiff Deutschland“ und des „Trio Royal“ bis zu Filmvorführungen in der Messe des Dreimasters. Dabei kann man bis 17 Uhr in den Kabinen unter Deck gleich auch noch besichtigen, wie originalgetreu der Wiedereinbau der alten Kammern funktioniert hat. Selbst Details wie die abnehmbaren Wassersammler von Kondenswasser unter jedem Bullauge sind wieder an ihrem Platz.

„Wir wollen natürlich unser Schiff zeigen, aber gegenüber unseren Spendern auch belegen, dass es gut geworden ist“, sagt Claus Jäger als Vorsitzender des Deutschen Schulschiff-Vereins zu dem „Tag des offenen Schiffes“. Die Kostenkalkulation des Vereinsvorstandes ist nach Jägers Worten aufgegangen. 1,07 Millionen Euro waren ursprünglich für die Rumpfsanierung veranschlagt worden. Jäger: „In dem Rahmen sind wir geblieben, was ich an sich schon bemerkenswert finde.“

Die ursprüngliche Deckungslücke nach den Zuschüssen von Bund, Land und der Deutschen Stiftung Denkmalschutz von 370 000 Euro wurde durch 145 000 Euro an Spenden reduziert und noch einmal um

100 000 Euro durch einen Vorsteuerabzug. „Wir haben noch eine Lücke von etwa 60 000 Euro, die wir auch gerne durch weitere Spenden schließen würden“, so Jäger, der dann keinen Kredit in Anspruch nehmen müsste.

Abgerechnet hat der Verein seit Montag auch die Werftarbeiten. In einem Gespräch mit der BVT-Werft ging es laut Jäger darum, Mehr- und Minderarbeiten aufzurechnen: „Es ist eine Tonne weniger Stahl als maximal kalkuliert verschweißt worden. Dafür mussten neben dem Stahlgürtel un-

„Wir wollen gegenüber unseren Spendern belegen, dass es gut geworden ist.“

Claus Jäger, Vorsitzender Schulschiff-Verein

zählige kleine Stellen überschweißt werden“, so Claus Jäger. Schneller und damit günstiger ging indes der Wiedereinbau von Kammern und Messen vonstatten: „Das hat erfreulicherweise weniger als die Hälfte gekostet.“

Wobei so ein aus dem Ei gepelltes 86,20 Meter langes, schneeweißes Denkmal für den normalen Werftbetrieb auch eine echte Herausforderung darstellt: Schiffsbetriebsmeister Ingo Müller-Fellmet weiß jedenfalls, dass er in den kommenden warmen Wochen mit einem Mannschaftsmitglied einige Tage im Beiboot zubringen wird, um außenbords die Schrammen vom Ausdocken und Verholen des Schiffes wie-

der weiß zu malen: „Da sind die Abdrücke unter den seitlichen Stempeln, die sie auf der Werft dann eben doch nicht mehr gemalt haben.“ Und beim Anbringen der Blenden über den Bullaugen außen sei die Werftcrew wohl doch nicht gut vom Klassiker abgefendert gewesen: „Da haben sie die frische Farbe gleich wieder abgeschrammt. Aber so etwas ist normal im Werftbetrieb. Das kennen wir schon.“

Dafür Werft-Trupps kommen zu lassen, mache aber keinen Sinn. Müller-Fellmet: „Die lassen sich das Nacharbeiten ja auch bezahlen. Wir machen jetzt einfach mal einen Schnitt.“ Ohnehin hat er mit einem Kollegen schon innen im Schiff alle Stellen neu aufgearbeitet, an denen die Hitze der Schweißarbeiten von außen den alten Schutzanstrich im Inneren zerstört hat: „Da bröseln durch die Hitze die alte Farbe so weg. Das muss man dann abschleifen und den Anstrich mit drei Schichten Farbe wieder aufbauen.“

Diesen Teil der Nacharbeiten in den Heizungskellern, der alten Segellast, der Werkstatt und den Tank- und Technikräumen bekommt allerdings auch am 26. April keiner zu sehen: Dafür lässt sich beim Blick vorne im Bereich der mächtigen schwarzen Umlenkrollen am Bug noch besichtigen, wie der Funkenflug der Werftflex kleine Rostlöcher in seiner Umgebung hervorgerufen hat. Ingo Müller-Fellmet: „Aber das kommt vor, auch wenn man das bei den Arbeiten noch so gut abdeckt. Das ist ja alles etwas verwinkelter und spezieller bei unserem Schiff.“

Inzwischen kann der Schiffsbetriebsmeister wieder einen Haken an seine Liste der Frühjahrsarbeiten machen: Die Feuerlö-

scher sind turnusmäßig überprüft worden, und eine neue Feuerlöschpumpe steht an Deck einsatzbereit.

„Das waren auch schon wieder 10 500 Euro“, kommt es fast wehklagend von Claus Jäger. „Gut ausgegebenes Geld“, antwortet der Schiffsbetriebsmeister nur knapp und erinnert an die zahlreichen Feueralarme während der Werftwochen: „Da war ich sehr froh, wie gut unsere Brandmeldeanlage funktioniert hat. Da muss man auf einem Seeschiff immer mehr investieren als in einem Haus an Land.“



Sehen Sie sich weitere Fotos der „Schulschiff Deutschland“ an. Scannen Sie dazu das Bild mit der App.